

Das Problem mit der schnellen Mode

Billigmode ist im Trend, doch die Massenproduktion von Kleidung schadet der Umwelt. Klima-Aktivisten kämpfen gegen die Wegwerf-Textilien der Fast Fashion-Industrie und fordern mehr Nachhaltigkeit.

Kleidung der großen Mode-**Ketten** trägt inzwischen fast jeder. Fast Fashion-Firmen wie „Zara“ und „H&M“ verkaufen ihre Mode auf der ganzen Welt. Bei der Massenproduktion von Wegwerf-Textilien verbrauchen die Hersteller aber viel Wasser und Energie, und es entstehen große Mengen Abfall. Das kritisieren Klima-Aktivisten.

„Der **Druck** der **umweltbewussten Konsumenten** wird wachsen [...]“, sagt die Mode-**Expertin** Carmen Valor. Es ist also gut für die Verkaufszahlen, wenn man sich für Nachhaltigkeit einsetzt; das wissen die Firmen. Allerdings ist die **Konkurrenz** unter den Mode-Ketten groß, und so ist es nicht leicht für sie, wirtschaftliche Interessen und **ökologische** Ziele zu verbinden.

Trotzdem ist sich Valor sicher, dass sich das **Recycling** von Textilien in naher Zukunft **durchsetzen** wird. Dafür muss aber die Qualität der Stoffe gut sein, und das ist bei Fast-Fashion meist nicht der Fall. Einige kleine Modehäuser wie zum Beispiel die spanische Marke „Ecoalf“ verkaufen allerdings schon seit Jahren Recycling-Mode und machen Werbung mit dem Satz: „Es gibt keinen **Planet B**.“

Eine andere Form der Nachhaltigkeit ist das Mieten von Kleidung. Der Trend kommt aus den USA, aber auch in Europa bieten Firmen das schon an. Doch nicht nur die Textil-Firmen müssen neue Wege gehen, auch die Konsumenten müssen ihr Verhalten ändern. Allein in den USA wurden 2019 15 Millionen **Tonnen** Kleidung **entsorgt** - doppelt so viel wie vor 20 Jahren. Dagegen kann jeder etwas tun: zum Beispiel weniger Kleidung kaufen oder gleich **zu Second-Hand-Mode greifen**.

*Autor/Autorin: Stefanie Claudia Müller, Zoé Dede
Redaktion: Suzanne Cords*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Massenproduktion, -en (f., meist Singular) – die Tatsache, dass etwas in großer Menge produziert wird

Aktivist, -en/Aktivistin, -nen – jemand, der für ein (politisches) Ziel kämpft

Wegwerf-Textilie, -n (f.) – Kleidung, die man kurz trägt und dann in den Müll wirft

Fast Fashion (f., nur Singular, aus dem Englischen) – billige Mode

Nachhaltigkeit (f., nur Singular) – hier: der Schutz natürlicher Ressourcen durch eine umweltschutzgerechte Produktion (Adjektiv: nachhaltig)

Kette, -n (f.) – hier: eine Firma, die viele Geschäfte und Läden hat

Druck (m., nur Singular) – hier: der starke Einfluss auf jemanden

umweltbewusst – so, dass jemand sich so verhält, dass es gut für die Umwelt ist

Konsument, -en/Konsumentin, -nen – jemand, der etwas kauft und benutzt

Experte, -n/Expertin, -nen – eine Person, die zu einem Thema sehr viel weiß

Konkurrenz (f., nur Singular) – hier: wirtschaftlicher Wettbewerb

ökologisch – hier: umweltfreundlich

sich durchsetzen – hier: sich verbreiten; überall normal werden

Recycling (n., nur Singular; aus dem Englischen) – die Tatsache, dass man aus gebrauchten Gegenständen neue Materialien herstellt

Planet, -en (m.) – ein nicht leuchtender Stern, der sich um eine Sonne dreht

Tonne, -n (f.) – hier: ein Maß für das Gewicht; 1000 Kilogramm

etwas entsorgen – etwas in den Müll werfen

Second-Hand (f., nur Singular; aus dem Englischen) – gebraucht; aus zweiter Hand

zu etwas greifen – etwas nehmen